

# DER KIRCHE ZUKUNFT GEBEN

MEHR INFOS UNTER:

[WWW.ZUKUNFT.PFARREI-STCLEMENS.DE](http://WWW.ZUKUNFT.PFARREI-STCLEMENS.DE)

[ZUKUNFT@PFARREI-STCLEMENS.DE](mailto:ZUKUNFT@PFARREI-STCLEMENS.DE)



Veranstalter:

Propsteipfarrei St. Clemens  
Klosterstr. 15, 46145 Oberhausen-Sterkrade  
Tel.: (0208) 63 55 41 - 24



**TUT SICH WAS?  
WIR TUN WAS!  
TUST DU WAS?**

# VORWORT

„Salz sein, Licht sein, Christ sein...“

## Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

In einer Zeit des Umbruchs hilft es nicht, ängstlich zurückzuschauen auf das, was vielleicht in Zukunft nicht mehr sein wird. Vielmehr gilt es, vorauszuschauen und zu überlegen, was in Zukunft wichtig ist!

Als Christen sind wir Gesandte an Christi Statt und sollen seine frohmachende Botschaft weitertragen. Wir sollen Salz und Licht sein, wie es unser Zukunftslied ausdrückt (Hal. 253).

Die Kirche ist kein Museum – so sagt Papst Franziskus zu Recht.

Was ist für die Zukunft wichtig? Wie können wir Sauerteig sein für die Gesellschaft, wie glaubwürdig leben? Wie können wir gemeinsam unseren Glauben feiern, Kraft finden für unser Leben? Wie können wir den Glauben weitergeben an die kommenden Generationen? Wo ist unsere Hilfe, unser Dienst gefragt?

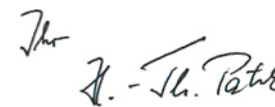
Das sind nur einige Fragen, über die wir an unserem Zukunftstag nachdenken wollen! Dieser Tag soll wie ein Tropfen sein, der ins Wasser fällt und immer weitere Kreise zieht, wie ein Schneeball, der eine Lawine auslöst: Fangen wir an, tragen wir unsere Fragen und Gedanken in unsere Familien, Gemeinden und Gremien! Gehen wir auch neue, ungewohnte Wege!

Nehmen wir uns ein Beispiel an den Aposteln: sie haben sich von Gottes Geist leiten lassen, Neues begonnen, neue Sprachen gesprochen und sind losgezogen in unbekannte Länder!

Bitten wir dazu um Gottes Geist!

Lassen auch wir uns von Gott neue Wege führen – voller Vertrauen!

Das wünscht uns



Hans-Thomas Patek  
Pfarrer und Propst

Die **Propsteipfarrei St. Clemens** vereinigt seit dem 15. April 2007 alle zum Oberhausener Stadtteil Sterkrade gehörenden **katholischen Gemeinden** mit insgesamt ca. **34.000** katholischen Christinnen und Christen. Sie umfasst als **Gemeinschaft** die Gemeinden:

- Herz Jesu Sterkrade
- Liebfrauen Schwarze Heide - Biefang
- St. Barbara Königshardt
- St. Clemens Sterkrade Mitte - Tackenberg
- St. Johann Holten
- St. Josef Buschhausen
- St. Josef Schmachtdorf
- St. Theresia vom Kinde Jesu Walsumermark

Auf dem Gebiet der Pfarrei liegt außerdem die **Jugendkirche Tabgha**.

# ZEITPLAN

## Herzlich Willkommen zum Zukunftstag der Pfarrei St. Clemens!

**Der Kirche Zukunft geben:** das ist der Titel des Zukunftstages und gleichzeitig auch das Ziel, das wir uns gesetzt haben. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen, den Gemeindegliedern, der Kirche Zukunft geben.

**Eine Neuausrichtung der Kirche:** wie kann das gehen? Was ist Ihnen ganz persönlich wichtig, was würden Sie gerne ändern oder modernisieren und was erhalten oder ausbauen, wo wünschen Sie sich mehr Engagement, was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Am heutigen Zukunftstag kommt es auf Ihre Meinung, Ihre Ideen, Ihre Bedürfnisse an. **Lob, Kritik, Ideen für die Zukunft:** das alles ist ausdrücklich erwünscht!

In dieser Broschüre finden Sie eine kurze Beschreibung der heutigen **12 Workshops**. Bei jedem Workshop sind der Name der Moderatorin oder des Moderators angegeben und der Raum, in dem der Workshop stattfindet. Die Workshops finden parallel in **zwei Workshop-Runden** statt:

Von 15:00 bis 16:00 Uhr und nach einer Kaffeepause noch einmal von 16:30 bis 17:30 Uhr.

Da also **jeder Workshop zweimal** stattfindet, haben Sie die Möglichkeit, an zwei verschiedenen Workshops teilzunehmen. Wenn der Workshop, für den Sie sich entschieden haben, bereits voll ist, bitten wir Sie, auf ein anderes Thema auszuweichen und es in der zweiten Runde noch einmal zu versuchen.

Ihre Gesprächsbeiträge werden gesammelt, im Anschluss an den Zukunftstag ausgewertet und – das ist uns sehr wichtig – in alle Entwicklungsprozesse und die späteren Entscheidungen zur zukünftigen Gestalt unserer Pfarrei mit einbezogen. Denn wir möchten **die Neuausrichtung gemeinsam mit Ihnen gestalten**.

Mit dem Zukunftstag befinden wir uns dabei in der **ersten Phase** des Pfarrentwicklungsprozesses, in der es um das „**Sehen**“ geht. In dieser Phase möchten wir möglichst viele Ideen sammeln und Einschätzungen hören. Nach dem Sehen kommen das Urteilen und das Handeln. Welche Ideen tragen dazu bei, dass unsere Pfarrei mit ihren Gemeinden in eine **gute Zukunft** geht? Welche **Ideen** lassen sich verwirklichen? Auch bei diesen Schritten setzen wir auf **Ihre Beteiligung**. Die Anregungen und Ideen aus den Workshops werden auf Plakaten festgehalten. Dort können Sie Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten eintragen, wenn Sie sich an der weiteren Bearbeitung des Themas beteiligen möchten.

**14.00 Uhr:** **Begrüßung**

*Propst Hans-Thomas Patek*

**14.05 Uhr:** **Geistlicher Auftakt**

*Andreas Becker, Johannes Lieder, Justus Könemann*

**14.30 Uhr:** **Inhaltliche Einführung und Vorstellung der Moderatorinnen und Moderatoren**

*Volker Meißner*

**15.00 – 16.00 Uhr:** **Erste Workshop-Runde**

Alle 12 Workshops laufen parallel. Die Teilnehmer wechseln in der zweiten Runde in einen anderen Workshop.

**16.00 Uhr:** **Kaffeepause**

**16.30 – 17.30 Uhr:** **Zweite Workshop-Runde**

Alle 12 Workshops laufen parallel.

**17.45 – 18.20 Uhr:** **Plenum: Ergebnisse und Perspektiven**

*Volker Meißner, Moderatorinnen und Moderatoren*

**18.30 Uhr:** **Heilige Messe in Liebfrauen**

# DIE WORKSHOPS

## 1. Seelsorge an den Schnittstellen des Lebens

*Moderation: Angelika Koopmann*

Krankenhauseelsorgerin am St. Clemens Hospital

Viele Menschen kommen bei den Feiern von Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit oder Begräbnis mit der Kirche in Kontakt. Was erwarten die Menschen von der Kirche an solchen Schnittstellen des Lebens? Wie können die Chancen dieser Berührungspunkte genutzt werden? Welche Möglichkeiten der Beteiligung und Gestaltung können wir anbieten? Was bedeutet das für die Entwicklung pastoraler Orte?

**Raum:** Klostergebäude – Refektorium

## 2. Gemeindemodelle der Zukunft

*Moderation: Herbert Frütel*

Mitglied im Pfarrgemeinderat

Bisher fühlt sich jede Gemeinde als „Pfarrfamilie“ allumfassend zuständig. Welche Erwartungen stellen Christen an „ihre“ Gemeinde? Welche Möglichkeiten der Neuorganisation gibt es vor dem Hintergrund tief greifender gesellschaftlicher und kirchlicher Veränderungen? Ist es sinnvoll, in Zukunft Schwerpunkte bei einzelnen Gemeinden zu bilden und die Pfarrei arbeitsteilig zu organisieren? Wie könnte das konkret aussehen?

**Raum:** Gemeindenkeller

## 3. Ehrenamtliches Engagement

*Moderation: Cordula Klees-Penk Witt // Annette Brautmeier*

Mitglied im Gemeinderat St. Josef // Gemeindefereferentin mit Koordinierungsaufgabe in St. Johann – Ehrenamtskoordinatorinnen

Es geht in der Kirche um eine wesentliche Besonderheit des Ehrenamtes. Sie besteht darin, in den Begabungen, Talenten und Fähigkeiten der Menschen eine gottgeschenkte Gabe - Charismen - zu entdecken und sie dann mit der entsprechenden Sorgfalt und Hochachtung zu behandeln. Das hat weitreichende Konsequenzen für den Umgang mit Ehrenamtlichen in der Kirche. Die jeweils von Gott geschenkte Berufung der Menschen ist das Zentrum, von dem aus alle künftigen Überlegungen und Strukturen geformt werden müssen. Worauf kommt es dabei an? Wie kann neues Ehrenamt entdeckt und entfaltet werden?

**Raum:** Klostercafé Raum I (Richtung Straße)

## 4. Einladende Kirche / Willkommenskultur

*Moderation: Gerd Wittka*

Pastor – Krankenhauseelsorger am Johanniter-Krankenhaus

Für viele Menschen ist Kirche eine Sonderwelt geworden, die nur noch wenige Schnittpunkte zu ihrem normalen Leben hat und zu der sie keinen selbstverständlichen Zugang mehr haben. Menschen, die neu in das Gemeindegebiet ziehen, fühlen sich oft nicht von der Kirchengemeinde angesprochen und eingeladen. Auch Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, wissen oft nicht, dass sie für die Gemeinde wichtig bleiben und weiterhin willkommen sind. Wie können wir eine Willkommenskultur entwickeln, die diesen Menschen die Türen öffnet?

**Raum:** Klostercafé Raum II (Richtung Garten)

# DIE WORKSHOPS

## 5. Jugend und Kirche

*Moderation: Andreas Scholten*

Referent für die Jugendbeauftragten im Bistum Essen

In einigen Gemeinden läuft die Jugendarbeit sehr gut; in unserer Pfarrei ist beispielsweise die Jugendkirche TABGHA angesiedelt. In anderen Bereichen fällt es schwer, die bisherige Jugendarbeit weiterzuführen. Was sind die Erwartungen und Wünsche der Jugendlichen an die zukünftige Gestalt von Kirche? Wie können wir für Jugendliche attraktiv sein? Wie können wir die Kontakte zu den Schulen in Sterkrade noch weiter verbessern?

**Raum:** Kita – Sternschnuppenraum

## 6. Kirche für andere

*Moderation: Hildegard Volmer // Andreas Klein-Reesink*

Pastoralreferentin i. d. Pfarrei St. Clemens // Caritas & Quartiersmanagement

Zur Kirche gehört wesentlich der Einsatz für andere. Beispiele hierfür sind in Sterkrade unser Krankenhaus St. Clemens, verschiedene Alteinrichtungen, die Angebote für Menschen mit Behinderungen (Franziskushaus), die GOT der Kurbel, die Initiativen in der Flüchtlingshilfe und das Stadtteilbüro der Caritas. Welche sozialen Herausforderungen gibt es in Sterkrade? Wie kann die Pfarrei auf diese Herausforderungen antworten? Wie können wir über den Tellerrand unseres kirchlichen Milieus hinausschauen?

**Raum:** Kita – Therapieraum

## 7. Glauben ins Gespräch bringen

*Moderation: Mathias Streicher*

Bildungsreferent – Kath. Familien- und Erwachsenenbildung im Bistum Essen

Wann sprechen wir über Glauben? Viele Menschen werden von der Art und Weise, wie über Glaubensfragen gesprochen wird, nicht berührt. Wie kann Glaube so thematisiert werden, dass er neues Licht in Lebenssituationen wirft und zu gelingendem Leben beiträgt?

**Raum:** Gemeindesaal Raum II (Orff-Zimmer)

## 8. Ökumene

*Moderation: Dr. Andreas Tapken*

Organisationsberater und Coach

Beide „großen“ Kirchen stehen vor vergleichbaren Herausforderungen (weniger Mitglieder, weniger Personal, weniger Geld). An welchen Stellen finden wir Gemeinsamkeiten? Wo könnte man zukünftig stärker zusammenarbeiten? Welche vorhandenen Strukturen und Ressourcen könnte man gemeinsam nutzen? Wie können gemeinsame Angebote entwickelt werden?

**Raum:** Gemeindesaal Raum I (EG, gegenüber Orffzimmer)

# DIE WORKSHOPS

## 9. Andere Formen von Gottesdienst

*Moderation: Albert van Heek*  
Supervisor und Coach

Innerhalb der katholischen Kirche gibt es einen großen liturgischen Reichtum. Wie kann diese Vielfalt gottesdienstlicher Formen innerhalb der Pfarrei weiter entfaltet werden? Wie können qualifizierte Gemeindemitglieder noch stärker in die Vorbereitung und Leitung von Gottesdiensten einbezogen werden?

**Raum:** Kita – Regenbogenland

## 10. Gott im eigenen Leben finden

*Moderation: Johannes Lieder*  
Pastoralreferent – Geistl. Begleiter im Exerzitienreferat des Bistums Essen

Bei allem Bemühen um Aktivitäten in der Kirche kann die wesentliche Frage nach Gott aus dem Blick geraten. Wie können wir Menschen in unserer Gemeinde dabei unterstützen, ihre spirituellen Wurzeln zu finden und wachsen zu lassen?

**Raum:** Kita – Turnraum

## 11. Kulturort Kirche

*Moderation: Prof. Werner Schepp*  
Kantor an der Klosterkirche St. Maria Himmelfahrt, Mülheim-Saarn

Kirche wird in Sterkrade als ein entscheidender Kulturfaktor wahrgenommen. Welche Chancen liegen darin? Wie können Menschen über kulturelle Angebote angesprochen werden? Wie können wir Kultur vermitteln und das reiche kulturelle Erbe der Kirche für die Menschen heute nutzbar machen?

**Raum:** Klostergebäude – Meditationsraum

## 12. Offener Workshop

*Moderation: Olaf Peters*  
Mitglied im Pfarrgemeinderat und in der Koordinierungsgruppe

Die Vorstellung von der Kirche von morgen ist von Mensch zu Mensch anders. Welche Erwartungen habe ich ganz persönlich an die Zukunft der Kirche in der Pfarrei St. Clemens? Welche Chancen und Wege sehe ich? Alle Fragen, Vorschläge, Ideen, die in den anderen Workshops nicht auftauchen, können hier diskutiert werden.

**Raum:** Klostergebäude – Messdienersakristei